

JELL



Noch immer wird der ehemalige Besitzer des BMW X6 vermisst. Zwei Kaufinteressenten sollen für dessen Verschwinden verantwortlich sein. Die Staatsanwaltschaft geht davon aus, dass der 31-Jährige tot ist.

BILD: SP/POITZEI SALZBURG

## Bluttat ohne Leiche: Halbbrüder vor Gericht

Im Jänner verschwand ein Mann, kurz nachdem er sein Auto im Internet zum Verkauf angeboten hatte. Jetzt wird zwei Ungarn der Prozess gemacht.

**SALZBURG.** Es ist ein mysteriöser Fall, der ab Dienstag am Landesgericht in Salzburg verhandelt wird. Zwei junge Männer sind angeklagt, heuer zu Jahresbeginn einem 31-jährigen Iraker in der Stadt Salzburg gewaltsam das Auto gestohlen zu haben.

Blutspuren in der Wohnung der beiden Halbbrüder und im Kofferraum des Wagens, einem schwarzen SUV der Marke BMW, lassen laut Staatsanwaltschaft darauf schließen, dass der 31-jährige tot ist. Von dem Mann, der am Nachmittag des 2. Jänner abends wieder mit seiner Freundin zum Essen verabredet war, fehlt jedoch bis heute jede Spur. Sein Mobiltelefon zeichnete zuletzt am 2. Jänner um 15.06 Uhr Aktivität auf, seither gibt es von ihm kein Lebenszeichen mehr. Die letzten Geodaten des Handys stammen aus dem Stadtteil Elisabeth-Vorstadt. Dort, in einer verwahrlosten und mittlerweile gesperrten Tiefgarage am Bahnhof, hatte sich der 31-jährige laut Anklage an jenem Montagnachmittag im Jänner mit zwei Ungarn getroffen.

Die jungen Männer, Halbbrüder im Alter von damals 19 und 25 Jahren, hatten einige Tage zuvor mit dem Iraker über die Plattform Facebook Kontakt aufgenommen und Interesse bekundet, den dort vom 31-jährigen inserierten BMW samt Winterreifen kaufen zu wollen. Beide Männer wurden einige Wochen nach der Tat von der Polizei festgenommen und sitzen seither in U-Haft.

### Anwalt geht von Unschuld aus

In ihren Befragungen durch die Polizei verstrickten sich die Brüder mehrfach in Widersprüche. Der Jüngere der beide leugnet, an der Tat beteiligt gewesen zu sein. „Mein Mandant ist unschuldig“, sagt sein Pflichtverteidiger, Peter Hrubesch. „Er hat weder mit dem Verschwinden noch mit dem Ableben des Mannes zu tun.“ Der Verteidiger des nun 26-jährigen Rechtsanwalt Klaudius May, verwies am Montag auf weitere Entwicklungen während des nun anstehenden dreitägigen Prozesses.

„Mein Mandant gibt zu, dass es an jenem Tag zu einem Streit zwischen ihm und dem 31-jährigen gekommen ist.“ Mit dessen anschließendem Verschwinden habe jedoch auch der ältere der beiden Brüder nichts zu tun.

Opferanwalt Stefan Rieder geht davon aus, dass beide Angeklagten gemeinsam an der Tat beteiligt waren. Er vertritt die Lebensgefährtin des Opfers und hofft, dass der Prozess Klarheit darüber liefern wird, wo sich der Leichnam des Vermissten befindet. Erste Anhaltspunkte führten bisher ins Leere: Den Geodaten des 26-jährigen Ungarn zufolge habe sich dieser am Tattag in einer Karten-App abgelegene Waldstücke um Salzburg angesehen. Einen dieser Wälder in der Nähe von Maria Plain habe er kurz vor dem Treffen mit dem Opfer sogar persönlich aufgesucht. Was er dort gemacht habe, konnte der Mann bei der Befragung durch die Polizei nicht erklären. Diese suchte mit Spürhunden Waldstücke, Flussläufe und Seeufer nach der Leiche ab – doch bisher vergebens. **bo**